



# »Rückkehr ausgeschlossen«

Mehr Flexibilität durch den Einsatz einer elektronischen Plantafel

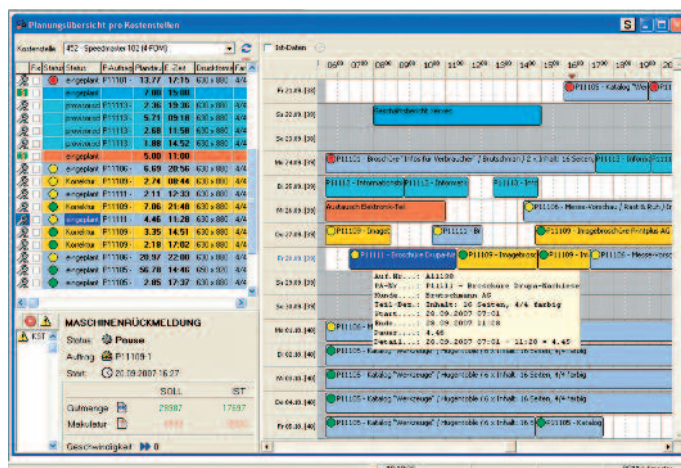
## ANWENDUNG

Die Terminplanung einer Druckerei ist geprägt von schnellen Entscheidungen, häufiger Umplanung und hohem Zeitdruck. In vielen Unternehmen ist die optimale Planung der Produktionskapazitäten ein Prozess, um das Gleichgewicht von Preis, Termin und Qualität zu sichern. Immer mehr Druckereien setzen deshalb auf die elektronische Plantafeln. Printplus bietet mit der elektronischen Plantafel eine effiziente Unterstützung bei der Disposition der Aufträge. Integriert in die Branchensoftware, unterstützt die Plantafel alle Aufgaben rund um die Planung – vom einfachen Einplanen durch Datenübernahme aus der Kalkulation, über das Umplanen von einzelnen Produktionsteilen, Splitten der Arbeitsvorgänge auf mehrere Kostenstellen bis hin zum Aufteilen der Produktion auf mehrere Tage. Und mehr:

Terminprobleme, ausstehende Lieferungen oder Störungen im Produktionsablauf werden in der Softwarelösung PrintPlus Druck per Warnmeldung angezeigt. Lücken im Produktionsablauf werden durch die dynamische Optimierung verdichtet, die Auslastung der Kostenstellen wird immer aktuell dargestellt. Die Anzeige der eingeplanten Aufträge erfolgt mit allen Soll- und Ist-Zeiten pro Kostenstelle. Durch die Vernetzung der einzelnen Kostenstellen erhält der Planer verlässliche Rückmeldungen der Betriebsdaten und Statusmeldungen aus der Produktion. Sind die Maschinen zusätzlich über JDF/JMF mit der Planung verbunden, sieht der Planer auch alle relevanten Daten der Maschinen-Leitstände. Alle Informationen, die den Ablauf dokumentieren, stehen dem Planer zur Verfügung. Auch die Mitarbeiter in der Produktion können direkt am Arbeitsplatz ihren Arbeitsvorrat mit den jeweiligen Produktionsparametern einsehen.

### Plantafel der 5. Generation

Das Staccato der Informationen ist beeindruckend. Doch hat das Ganze auch eine gewisse Historie und ist nicht eben über Nacht entstanden. Vor über zehn Jahren programmierten die Spezialisten der Printplus AG im schweizerischen Diepoldsau die erste Version einer elektronischen Plantafel, die die Branchen-Software Printplus DRUCK ergänzte. Die Software, die nach Angaben von Print-



plus täglich bei mehr als 400 Kunden im Einsatz ist, unterstützt inzwischen alle Prozesse in der Organisation von der Verkaufsunterstützung bis hin zur Produktionssteuerung, mit Modulen wie Angebots- und Auftragsverwaltung, Kalkulation, Materialwirtschaft, BDE, CRM und Produktionsplanung. Viele Erkenntnisse aus dem Praxisalltag und neue technische Möglichkeiten haben seither Einfluss auf die Weiterentwicklung der Plantafel genommen, von der heute die 5. Generation im Einsatz.

### Rückkehr zur herkömmlichen Methode undenkbar

»Mit Einführung der Plantafel wollten wir schneller planen und die Informationen sofort an die betreffenden Stellen weitergeben«, schildert Martin Lang, Gutenberg AG, Schaan, die Erfahrungen, die das Unternehmen seit vier Jahren mit dem Print-

Mittels Farbleitsystem erfolgt die Kapazitätsplanung pro Kostenstelle übersichtlich und exakt. Die Maschinenrückmeldung dient der Visualisierung der via JMF (Job Messaging Format) zurückgemeldeten Ist-Daten aus der Produktion. Aus der strukturierten Planung resultiert eine erhöhte planerische Beweglichkeit.

plus-Produkt macht. »Vor der Einführung hatten wir Bedenken hinsichtlich der Akzeptanz der Mitarbeiter, die sich jedoch als grundlegend falsch erwiesen haben. Unsere Mitarbeiter schätzen eine umfassende, aktuelle und genaue Information hinsichtlich ihrer Aufgaben. Auch die Befürchtung, dass mit dem Einsatz der Planung am Computer die betriebliche Beweglichkeit verloren geht, hat sich nicht bestätigt. Das Gegenteil ist der Fall. Voraussetzung für die planerische Beweglichkeit ist ein strukturiertes Vorgehen seitens der Planung. Die Software unterstützt ein klares, strukturiertes und auf Wissen – nicht Annahmen –

basierendes Planen. Eine Rückkehr zu herkömmlichen Methoden ist undenkbar und ausgeschlossen.«

#### Von alten Mustern lösen

»Unser Ziel für den Einsatz der Plantafel war vor allem den Aufwand für telefonische Rückfragen, Sitzungen und interne Mitteilung einzusparen«, erinnert sich Stefan Müller. Bei der Jordi AG in Belp ist die Plantafel seit drei Jahren im Einsatz.

»Unser Ziel haben wir zum großen Teil bereits erreicht. Durch die Plantafel lassen sich mit weniger Besprechungen Kapazitäten und voraussichtliche Schichtpläne ermitteln. Statusanzeigen erleichtern die Übersicht, welche Aufträge in welcher Phase sind. Durch die Auslastungsanzeige und die Auftragsverfolgung im Infoterminal wissen auch Kundenbetreuer direkt, wo ein Auftrag steht. Alle Mitarbeiter werden mit den nötigen Informationen versorgt und viele zeitraubende Fragen klären sich ohne Rückfragen.« Dabei empfiehlt Stefan Müller, dass man sich bei Einführung der elektronischen Plantafel bewusst von alten Mustern lösen müsse, um die neue betriebliche Beweglichkeit zu entdecken.

Ähnliche Erfahrungen hat auch die Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, Dornbirn, in den drei Jahren seit der Einführung gemacht. »Früher haben wir mit einem Excel-Chart und Eck-

terminlisten geplant. Zusätzlich fand täglich eine Terminalsitzung statt. Änderungen waren sehr aufwändig, da alles manuell nachgeführt werden musste. Mit der elektronischen Plantafel wollten wir uns ein konsistentes und flexibles System ins Haus holen, mit dem Ziel, dass der Planer die Produktion schnell und einfach belegen und Änderungen leicht durchführen kann«, erläutert Geschäftsführer Karl-Heinz Milz. Dabei räumt er ein, dass man zu Beginn Angst hatte, Flexibilität zu verlieren, da das System einen bestimmten Arbeitsablauf vorgibt. Aber das Gegenteil habe sich herausgestellt.

»Besonders im Schichtbetrieb können die Mitarbeiter eigenständig den nächsten Auftrag in die Maschine nehmen, ohne nachfragen zu müssen. Auch die telefonischen Rückfragen sind deutlich gesunken. Sämtliche Auftragsdaten sind überall im Betrieb zugänglich.« Den größten Vorteil sieht Milz jedoch darin, dass zeitintensive Besprechungen mit mehreren Personen entfallen.

› [www.printplus.ch](http://www.printplus.ch)



Ihren Kunden etwas Neues bieten und damit Geld verdienen. MemoStick ist individuell und exklusiv. MemoStick wird auf die Zeitung appliziert, ist leicht ablösbar und mehrfach selbstklebend. MemoStick ist Interaktion: Ein Gutschein zum einlösen oder ein Spezialangebot zum Bestellen per Telefon, Fax, SMS oder Internet. Resultat und Erfolg sind sofort messbar. Mehr Informationen unter [www.ferag.com](http://www.ferag.com) (Zeitungen/Zusatznutzen/MemoStick) und unter [www.wrh-marketing.com](http://www.wrh-marketing.com) (News).

**MemoStick. Klebt im Kopf und nicht auf dem Papier.**



**MemoStick**

### Interaktive Verkaufsförderung in der Zeitung

**FERAG**

FERAG GMBH, D-65843 SULZBACH A.TS.  
TELEFON +49 6196 7039 0, FAX +49 6196 7039 89, [www.ferag-deutschland.com](http://www.ferag-deutschland.com)

EIN UNTERNEHMEN DER WRH WALTER REIST HOLDING AG

